

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Ausschusses Jugend, Kultur, Sport und Soziales der Stadt Weilburg am Montag, dem 10.12.2012 im großen Sitzungszimmer des Rathauses in Weilburg.

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Anwesend vom Ausschuss Jugend, Kultur, Sport und Soziales sind:

Ausschussvorsitzender	Deuster, Heinz-Jürgen
Ausschussmitglied	Bruchmeier, Hans-Werner
Ausschussmitglied	Wirth, Karl-Peter
Ausschussmitglied	Kramer, Jan
Ausschussmitglied	Haibach, Stefan
Ausschussmitglied	Falk, Monika
Ausschussmitglied	Knaust, Matthias
Ausschussmitglied	Totzke, Oliver
beratendes Ausschussmitglied	Stoll, Werner

Entschuldigt fehlen:

Ausschussmitglied	Engel, Jürgen
Ausschussmitglied	Ebel, Rüdiger
Ausschussmitglied	Michel, Renate
Stadtverordnetenvorsteher	Frank, Walter

Schriftführer: Schermuly, Yvonne

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Kommunaler Schutzschirm
4. Stadthalle "Alte Reitschule" Weilburg
5. Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten und Kindergärten der Stadt Weilburg
hier: 1. Nachtrag, Festsetzung der Betreuungsgebühren für U3-Betreuung
6. Richtlinien für die Bezuschussung von sporttreibenden, kulturellen und gemeinnützigen Vereinen der Stadt Weilburg
hier: allgemeine Vereinsförderung
7. Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 16.09.2012
Prüfantrag "Errichtung eines Kletterwaldes"
8. Verschiedenes

1 Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Ausschussvorsitzender Heinz-Jürgen Deuster eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Er informiert vorab, dass Herr Stadtverordneter Jan Kramer unter TOP 8 „Verschiedenes“ einen kleinen Bericht über den am vergangenen Wochenende stattgefundenen Integrationsworkshop geben wird.

2 Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick informiert den Ausschuss, dass die Stadt Weilburg den Antrag auf den Titel „Fair-Trade-Town“ fertiggestellt hat und dieser Ende Januar auf den Weg gegeben werden kann.

Auch für das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ sind die Weichen für das kommende Jahr gestellt.

So wird es inklusive des Zuschusses für die bundesweite Aktion „Lange Nacht der Toleranz“ im Jahr 2013 Fördergelder in Höhe von 90.000,- € geben.

In diesem Zusammenhang dankt Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick Frau Yvonne Schermuly und Herrn Benjamin Hild, die dieses Bundesprogramm betreuen.

Die Vorbereitungen für das Kinder- und Jugendparlament sind soweit abgeschlossen. Nach den Weihnachtsferien werden die Partner für dieses Gremium angeschrieben.

3 Kommunalen Schutzschirm

Zusammenfassend berichtet Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick, dass der Haupt- und Finanzausschuss die Einsparmaßnahmen im Rahmen des Kommunalen Schutzschirms noch einmal grundlegend beraten hat.

Die Einsparungen im Bereich der Mitgliedschaft der Kreisvolkshochschule und die Unterstützung der Einrichtungen „Pro Familia“, „Gegen unseren Willen“ sowie des Frauenhauses werden aus dem Maßnahmenkatalog gestrichen. Alternative Einsparungen werden in den Bereichen „Reisekosten des Bürgermeisters“ sowie „Bewertungskosten und Repräsentationen“ vorgenommen.

Auch bei der Bürgerversammlung wurde die Teilnahme am Schutzschirm nicht problematisiert, was zeigt, dass der Handlungsbedarf auch in der Bevölkerung gesehen wird, so Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick.

Die angeführten Einsparungen müssten auch ohne die Teilnahme am Kommunalen Schutzschirm realisiert werden, mit Hilfe des Kommunalen Schutzschirms wird die Stadt Weilburg zusätzlich noch unterstützt.

Herr Ausschussvorsitzende Heinz-Jürgen Deuster erklärt seine Zurückhaltung zum Thema damit, dass der Kommunale Schutzschirm einen Sparwillen erzwingt.

Allerdings sei das ganze System fehlerhaft, wenn kostenintensive Auflagen durch das Land

an Kommunen verteilt würden und gleichzeitig eine Umlagenerhöhung stattfinde.
Die Teilnahme am Kommunalen Schutzschirm und die Erreichung eines ausgeglichenen Haushalts bekämpfen nur die Symptomatik, nicht aber die eigentliche Ursache des Problems.
Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick stimmt den Ausführungen von Herrn Ausschussvorsitzenden Heinz-Jürgen Deuster zwar zu, verweist aber auch auf Rechtsvorschriften, die einen jährlich ausgeglichenen Haushalt vorschreiben.
Die Frage nach der Einnahme- oder Ausgabesituation stellt sich hier nicht.
Der Weg hin zu einem ausgeglichenen Haushalt müsse gegangen werden, ganz gleich ob die Stadt Weilburg am Kommunalen Schutzschirm teilnehme oder nicht.
Nur weiterhin mit hoch defizitären Haushaltsplänen zu arbeiten, führe in absehbarer Zeit zu einer völligen Zahlungsunfähigkeit der Stadt.

Vorschläge, Einsparmaßnahmen zu ändern oder gar zu streichen, erfordern entsprechende Alternativeinsparungen.

Beispielsweise wird die Notwendigkeit des Erhalts der Viehwaagen in jedem Stadtteil zu diskutieren sein.

Auch die Nutzung und Veräußerung städtischer Gebäude wird kritisch untersucht werden müssen.

Ebenfalls ist mehr Bürgerengagement, gerade in den Aufgaben, die in den Zuständigkeitsbereich des Bauhofes fallen, gefordert.

Die Steuerung des Personals wird über das Nicht-Wiederbesetzen freiwerdender Stellen erfolgen.

Über die Kenntnis der Zeitpunkte des Ruhestandbeginns der Bediensteten sowie über die befristeten Verträge kann eine langfristige Personalplanung erstellt werden.

Herr Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier spricht sich dafür aus, dass Vereine, die kostenfrei städtische Hallen und Gebäude nutzen, einen Energiebeitrag leisten sollten.

Auch die Positionen wie die Unterstützung von „Pro Familia“, „Gegen unseren Willen“ und des Frauenhauses sollten überdacht werden, da diese Einrichtungen bereits in der Kreisumlage berücksichtigt werden.

Die hier eingesparten Gelder können an anderer Stelle ebenso sinnvoll verwendet werden. Angesprochen werden in diesen Zusammenhang die Erhaltung der Gremien in der derzeitigen zahlenmäßigen Besetzung.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick entgegnet hier, dass Zeit der Stadtsanierungskommission ausläuft und hier keine Weiterführung geplant ist.

Die Aufgaben des Rechnungsprüfungsausschusses können auch durch den Haupt- und Finanzausschuss übernommen werden.

Auch eine Verkleinerung des Magistrats wäre unschädlich.

Herr Stadtverordneter Karl-Peter Wirth sieht die Solidaritätsbeiträge für die o. g. Einrichtungen als ein wichtiges Zeichen zur Anerkennung der durch diese Einrichtungen geleisteten Arbeit.

Herr Ausschussvorsitzender Heinz-Jürgen Deuster hält fest, dass sämtliche Einsparungsmöglichkeiten, die die Gremien betreffen, sehr sensibel zu behandeln sind. In Fragen der Einsparungen gäbe es sowohl eine politische als auch eine neutrale Sicht, die beide zu einem anderen Ergebnis kommen.

4 Stadthalle "Alte Reitschule" Weilburg

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick informiert den Ausschuss über den neuesten Stand in Sachen Stadthalle:

Nachdem bekannt wurde, dass Herr Krüger, der Eigentümer der Stadthalle, nicht zu einem Verkauf bereit ist, wurde dies dem Hessischen Ministerium der Finanzen mitgeteilt.

Aufgrund des nicht zustande kommenden Kaufs der Stadthalle ist es nicht möglich einen Zuschuss aus dem Landesausgleichsstock zu erhalten.

Allerdings besteht die Möglichkeit einer Förderung in gleicher Höhe aus anderen Mitteln.

Zusätzlich ist die Gewährung eines zinslosen Darlehens in Höhe von 800.000 € möglich.

Voraussetzung hierzu ist ein langfristiger rechtsverbindlicher Mietvertrag, zu dem Herr Krüger bereits Zustimmung signalisiert hat. Ein Mietverhältnis über 40 Jahre wird angestrebt.

Herr Ausschussvorsitzender Heinz-Jürgen Deuster merkt an, dass die Auslastung von Bürgerhäusern wesentlich höher ist, als die der Stadthalle. Auch regt er an, ein Nutzungskonzept zu erstellen.

Aus der Mitte des Ausschusses wird darauf hingewiesen, dass die Stadthalle besser vermarktet werden muss, als dies in den letzten Jahren der Fall war.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick erklärt, dass das Manko der Stadthalle, nämlich die fehlende Möglichkeit der räumlichen Teilung, sich bei der Vermarktung als problematisch erweist.

Trotzdem ist man sich im Klaren, dass die Vermarktung der Stadthalle ordentlich betrieben werden muss.

Ein weiterer Aspekt für den Erhalt der Stadthalle ist, dass die Volkshalle in Löhnberg künftig nicht mehr nutzbar ist und eine Halle mit gleicher Kapazität erst wieder in Villmar vorzufinden ist.

Herr Stadtverordneter Jan Kramer hält fest, dass sich der Grundsatzdiskussion, ob die Stadthalle erhalten werden soll oder nicht, gestellt werden muss.

Für Bälle und Theateraufführungen bietet die Stadthalle eine gute Atmosphäre, für Tagungen oder Kongresse sei die Stadthalle aufgrund des fehlenden Tageslichtes mittlerweile nicht mehr attraktiv.

Auf Nachfrage erklärt Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick, dass die Ausarbeitung der Verträge noch bis Mai nächsten Jahres andauern wird.

Werde die Stadthalle wieder in der gleichen Intensität geführt wie in den Jahren zuvor, würde die Stadthalle anders frequentiert.

Auch die Hausmeisterarbeiten könnten dann wieder durch den Bauhof erledigt werden.

Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird am Donnerstag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht.

Herr Stadtverordneter Werner Stoll erinnert, dass das höchste Ziel ist, die Eigentumsfrage der Stadthalle zu Gunsten der Stadt Weilburg zu entscheiden.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick macht deutlich, dass die Stadt Weilburg noch nie Eigentümer der Stadthalle gewesen ist.

Ein rechtssicherer Mietvertrag mit Eintragung ins Grundbuch erfüllt eine Sicherheit, die einem Vergleich von Mietobjekt und Eigentum standhält.

Rückblickend auf die Investitionen für Bürgerhäuser in den letzten Jahren sollte die Frage nach dem Erhalt der Stadthalle nicht mehr groß zur Diskussion stehen.

5 Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten und Kindergärten der Stadt Weilburg
hier: 1. Nachtrag, Festsetzung der Betreuungsgebühren für U3-Betreuung

Herr Ausschussvorsitzender Heinz-Jürgen Deuster weist die Ausschussmitglieder auf die redaktionelle Änderung in der Vorlage hin.

Herr Stadtverordneter Werner Stoll merkt positiv an, dass die Kindergartengebühren in Weilburg sich im Mittelfeld bewegen.

Herrn Karl-Peter Wirth bedauert allerdings, dass die Anregung der Begriffsänderung „Kindertagesstätte“ in „Kinderkrippe“ nicht aufgegriffen wurde.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick stellt dar, dass im Bereich der Kinderbetreuung in den letzten Jahren derart viel investiert und entwickelt wurde, dass eine Erhöhung der Kindergartengebühren durchaus vertretbar ist, zumal die Gebühren wie bereits angemerkt, auch in der Höhe akzeptabel sind.

Herr Karl-Peter Wirth informiert auch, dass es die Möglichkeit der Beitragsübernahme durch den Jugendhilfeträger gibt.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Weilburg beschließt den im Entwurf beigefügten 1. Nachtrag zur Satzung über die Gebühren für die Benutzung der Kindertagesstätten und Kindergärten der Stadt Weilburg.

Abstimmungsergebnis:

Bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen.

6 Richtlinien für die Bezuschussung von sporttreibenden, kulturellen und gemeinnützigen Vereinen der Stadt Weilburg
hier: allgemeine Vereinsförderung

Der TOP wurde bereits in der letzten Sitzung abschließend beraten und beschlossen.

7 Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 16.09.2012
Prüfantrag "Errichtung eines Kletterwaldes"

Nach Recherchen durch das Stadtbauamt sind für einen Kletterwald 500.000,- € und mehr zu veranschlagen, so Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick. Bei der derzeitigen Haushaltslage sei dies nicht machbar, zumal einige andere Aufgaben vorrangig sind.

Hier gibt es zum Beispiel den Bedarf nach Bewegungsgeräten für Senioren.

Ansonsten werden alle anderen Aufgaben, die machbar sind, auch zügig umgesetzt (Fair-Trade-Town).

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick erklärt die Herrichtung der Kinderspielplätze sowie die Schaffung von Bewegungsangeboten für Senioren als die beiden Hauptaufgaben in diesem Bereich.

Der TOP wird vertagt.

8 Verschiedenes

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick berichtet, dass am 12.12.2012 die 100. Eheschließung vollzogen wird.

Grund für den Anstieg ist die Möglichkeit zur „Heirat im Schloss“, was sich allein mit 43 Eheschließungen in diesem Jahr bewährt hat.

Auf Nachfrage von Herrn Ausschussvorsitzenden Heinz-Jürgen Deuster teilt Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick mit, dass es aufgrund der bisher schlechten Resonanz trotz persönlicher Einladungsschreiben an alle Neubürger keine Neubürgerversammlung mehr geben wird. Es wird im nächsten Jahr ein Begrüßungsschreiben in mehreren Sprachen geben und einen Stadtbeutel mit Stadtplan und zahlreichen Informationen zur Stadt Weilburg. Herr Ausschussvorsitzender Heinz-Jürgen Deuster schlägt vor, die Willkommenskulturen näher zu beleuchten, damit Veranstaltungen wie die Neubürgerversammlung einen besseren Anklang finden.

Herr Stadtverordneter Hans-Werner Bruchmeier teilt die Erfahrung von Herrn Bürgermeister Hans-Peter Schick, dass auch persönliche Einladungen nicht zum gewünschten Erfolg führen. Dies sei allerdings ein gesamtgesellschaftliches Problem und lasse sich nicht nur auf bestimmte Bürgergruppen übertragen.

Herr Stadtverordneter Jan Kramer berichtet vom Integrationsworkshop.

Er beschreibt diesen als gelungene Veranstaltung und skizziert kurz die Ergebnisse der Diskussionen:

- Wichtig ist, die Neubürgerversammlung wieder ins Leben zu rufen. Allerdings soll man keine vergangenen Veranstaltungen mehr beleuchten sondern sich auf die Zukunft konzentrieren.

- Man muss sich fragen, wie (ausländisches) Potenzial genutzt werden kann.

- Aufgabe wird es sein, ein integratives Konzept zu erstellen.

Dies ist allerdings keine Aufgabe der Verwaltung sondern Aufgabe aller gleichermaßen im Miteinander.

- Der Aufbau von Netzwerken ist essentiell für das Gelingen von Integration.

- Allein, dass die Thematik der Integration diskutiert wird, macht eine Kommune für ausländische Mitbürger attraktiv.

Herr Stadtverordneter Jan Kramer hebt noch einmal die Wichtigkeit der Integration hervor und bittet auch um künftige Beratung dieses Themas in dieser Runde. Die Mitglieder des Ausschusses haben zwar beinahe komplett am zweitägigen Workshop teilgenommen daher bereits ihr Interesse für die Sache signalisiert, allerdings sollte die Aktualität der Problematik darüber hinaus nicht vergessen werden.

Auch sollte man über die Parteigrenzen hinaus Integration unterstützen, da die Zukunft einer Kommune davon abhängt, Potenziale zu halten und zu gewinnen.

Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick differenziert die verschiedenen Gruppen der zu integrierenden Menschen. Hier sind sowohl die Menschen mit Migrationshintergrund als auch Menschen mit Behinderungen mit einzubeziehen.

Man soll sich zunächst auf eine Zielgruppe einigen und deren Integration dann sinnvoll umsetzen.

Herr Deuster ergänzt, dass ein Ergebnis aus der Steuerungsgruppe des Workshops heraus gewesen sei, dass die Stadt diesen Prozess offiziell begleiten muss. Er wünscht sich dazu einen Antrag, der die Forderung zur Erstellung eines Integrationskonzeptes durch die Stadt Weilburg (Magistrat und Ausschuss) auf der Basis der Workshop Ergebnisse beinhaltet. Dabei ist es ihm wichtig, dass dieser Antrag eine politische Willenserklärung aller oder der meisten Fraktionen ist, und hofft auf einen Antrag nicht nur von einer Fraktion. Herr Bürgermeister Hans-Peter Schick erklärt daraufhin, eine entsprechende Vorlage für die Stadtverordnetenversammlung zu fertigen.

Ende der Sitzung: 20:40 Uhr

Weilburg, den 14.12.2012



Heinz-Jürgen Deuster
Ausschussvorsitzender

gez.

Yvonne Schermuly
Schriftführerin